



Institut für germanische Studien

Štěpán Zbytovský, Ph.D.
Institut für germanische Studien
Philosophische Fakultät
Karls-Universität Prag
Náměstí Jana Palacha 2
11638 Praha 1

Prag, 11. 06. 2024

Gutachten zur Bachelorarbeit

Jarošová, Alica: *Die Darstellung der ‚glokalen‘ Katastrophe in Katharina Hackers 9/11-Roman Die Habenichtse*. Praha: FF UK, 2024, 53 S.

Die vorgelegte Arbeit setzt sich zum Ziel, die Fragen zu beantworten, die die Verfasserin in der Einleitung formuliert, nachdem sie sich bereits eingehend mit der allgemeinen Relevanz des 9/11-Themas befasst hat: „Wie stellt Katharina Hacker die 9/11-Katastrophe aus einer Nicht-Vor-Ort Perspektive durch ihre Figuren und durch die narrative Struktur des Romans dar? Welche Dimensionen der Katastrophe sind im Text präsent? Was leistet die Spannung zwischen globalem und privatem Gedächtnis für die Deutungsmuster der Figuren, die sie zum Erzählen des eigenen Lebens verwenden?“ (S. 12) Auf diese Fragen gibt die Arbeit überzeugende Antworten, ausgehend von den einleitend formulierten Thesen, dass der Roman die Erzeugung des 9/11-Gedächtnisses einerseits dokumentiert, gleichzeitig aber die in Medien simultan vorgebrachten Deutungen entlarvt und bezweifelt, dass es sich um eine Zeitenwende-Katastrophe handeln würde. Vielmehr werde im Roman die Sehnsucht nach Zäsuren gleichsam als Bedürfnis der Figuren präsentiert, an derartigen katastrophalen Meilensteinen ihr Leben zu orientieren.

1. Struktur, Methode & Ergebnisse: Frau Jarošovás Arbeit ist insgesamt klar und logisch aufgebaut. Treffend, argumentativ überzeugend ausgeführt und insgesamt plausibel finde ich ihre Ausführungen. Passend sind die Teile des Katastrophendiskurses gewählt, die im Kap. 2 diskutiert werden. Die Verfasserin schlägt eine sinnvolle Sortierung der



FACULTY OF ARTS Charles University

Institut für germanische Studien

„Dimensionen heutiger Katastrophen“ (S. 15ff.) vor und bespricht die kognitive, mediale, gesellschaftlich-kulturelle, ästhetische und literarische Dimension – um diese Aspekte in der folgenden Auseinandersetzung mit dem Roman auch zu berücksichtigen. Zentral ist allerdings das dritte Kapitel, in dem zunächst die fünf zentralen Figuren und ihre Wahrnehmung bzw. ihre Einstellung zu 9/11 thematisiert werden. Besonders wichtig scheint mir die Auseinandersetzung mit der Frage nach der Erzählweise, wobei das Erzählen durch Bilder/mit Bildern, das kompositionelle Prinzip der Kontrastbilder, die Multiperspektivität des Erzählens und die (kompensatorische oder schützende) Funktion der Wiederholung fokussiert werden.

Bei der Defensio-Debatte lassen sich u.a. folgende Fragen diskutieren: Auf S. 10 wird ein flüchtiger Seitenblick auf Katrin Röggles Buch *Really Ground Zero* geworfen – wie ließe er sich in Bezug auf die Ergebnisse der Interpretation der *Habenichtse* weiter ausführen? Und wenn in Bezug auf die Figur Maes behauptet wird, dass in ihrer Perspektive „die Katastrophe lediglich ein Ausdruck der ohnehin schon vorhandenen existenziellen Krise der Menschheit“ (S. 41) sei, was ist mit der Menschheitskrise eigentlich gemeint bzw. worin würde sie bestehen?

2. Arbeit mit Quellen und Forschungsliteratur: Die Verfasserin hat eine umfassende Recherche zur Rezeption des Romans durchgeführt, eine Reihe an relevanten Texten zum allgemeinen Katastrophendiskurs ausgewertet und v.a. sich sehr textnah und aufmerksam mit dem Romantext selbst befasst. Die Techniken der philologischen Arbeit wie Bibliographie usw. sind systematisch und sauber ausgeführt.

3. Sprachliches Niveau: Die Arbeit ist in einem sehr guten Deutsch verfasst. Die Verfasserin stellt ihre Argumentationsfähigkeiten unter Beweis.

Es ist Frau Jarošová gelungen, eine überzeugende und nützliche Analyse und Interpretation eines vieldiskutierten und wirkungsreichen Romans vorzulegen. Ihre



FACULTY OF ARTS
Charles University

Institut für germanische Studien

Bachelorarbeit genügt zweifellos den Ansprüchen, die an derartige Qualifikationsarbeiten gestellt werden. Daher empfehle ich sie ohne Vorbehalte zur Verteidigung und schlage die Note **výborně (1)** vor.

Štěpán Zbytovský

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'SZ' with a vertical line to the right.